

### „Ich mach mit!“

Heinrich Schnuderl,  
Generalvikar Diözese Graz-Seckau  
(Quelle: „Artikelbörse Diözese Graz-Seckau“)

„Sie waren wie mit Blindheit geschlagen“ – so deutet das Osterevangelium vom Emmausgang das Nichterkennen des auferstandenen Herrn durch die beiden Jün-

ger. Es mussten ihnen erst die Augen geöffnet werden.

Uns geht es ähnlich: Wir übersehen die vielen Zeichen des Glaubens in unserer Umgebung. Wir haben uns zu sehr

darin gewöhnt: an die Weihnachtsbilder, die wir kaum mehr als Darstellung der Güte und Menschenliebe Gottes lesen; an das Kreuz, dessen

(Fortsetzung Seite 3)



**VERHÜLLT**

Was steckt dahinter?  
Wer verbirgt sich?  
Warten.  
Neugierig werden.  
Zeichen entdecken.  
Gott begegnen.  
Sich selbst erahnen.



#### Aktion Glaube

„Christus hat sich die Wahrheit genannt und nicht die Gewohnheit.“

Seite 1, 3, 4, 6, 8

#### Firmung

ist nicht nur ein schöner Brauch, sie ist Erneuerung des Taufversprechens, Stärkung im Glauben. Seite 10—13

#### Caritas Haussammlung 2013

Die gesamte Spendensumme wird für Menschen in Not in der Steiermark verwendet. Seite 24—25

Eine ganz besondere Nacht ...

**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

## Brief des Pfarrers

### Grüß Gott!

Bald werden wir wieder Ostern feiern. Mit unserem Pfarrblatt wollen wir Sie, liebe/r Leser/in wieder zur Mitfeier dieses großen Festes einladen. Mit der Kirche denken wir an das Leiden und die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. In den Kreuzwegandachten lassen wir uns auf den leidenden Herrn Jesus ein. Wir gehen im Gebet seinen Weg mit und dürfen darauf hoffen, dass auch unser Weg zur Auferstehung führt.

### Aktion Glaube

In diesem Jahr des Glaubens sind am Aschermittwoch in vielen Pfarren der Steiermark und auch in anderen Diözesen in Österreich, vermittelt durch die Bischofskonferenz, Glaubenszeichen verhüllt worden. In der Pfarre Oberwölz können wir 12 verhüllte Stationen entdecken. (Haben Sie schon alle gefunden?) Durch diese Verhüllungen sollten wir stärker auf die Zeichen unseres Glaubens aufmerksam werden.

### Papst Benedikt XVI.

Am 11. Februar 2013 gab es für die ganze Welt eine große Überraschung. Unser Papst Benedikt XVI. hat für 28. Februar 2013 seine Amtsniederlegung angekündigt. Im Wissen um diese große Aufgabe können wir diesen Schritt nur respektieren. Mit Gottes Beistand werden die Kardinäle einen guten Nachfolger wählen. Wenn Sie das Pfarrblatt in die Hand bekommen, könnten wir

bereits einen neuen Papst haben. Wer immer diesen Dienst übernimmt, wir wollen ihn und die ganze Kirche in unser gemeinsames und persönliches Beten einschließen.

### Bischof Dr. Egon Kapellari

Unser Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat alles gut für die Übergabe an einen Nachfolger vorbereitet. Was auch immer die Gründe für die verlängerte Wartezeit auf einen neuen Bischof sein mögen, wir wollen uns in Gelassenheit üben. Wir sind dankbar, dass unser jetziger Bischof noch gesund und eifrig ist. Es ist uns bekannt, dass auch andere Diözesen auf einen neuen Bischof warten. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe wird es sicher auch mit Gottes Hilfe eine gute Lösung geben.

### Abt Benedikt

Nach der Wahl am 6. Februar 2013 im Kloster St. Lambrecht kann nun nach über 30 Jahren am 16. März 2013 Abt Otto Strohmaier seine Aufgabe an seinen bisherigen Prior P. Benedikt Plank, unserem Dechant für das Dekanat Murau, übergeben. Wir freuen uns mit der Mönchsgemeinschaft in St. Lambrecht über den neuen Abt Benedikt. St. Lambrecht ist für unseren Bezirk ein geistliches Zentrum. Die Priester sind beliebte Aushelfer im Dekanat und wir nutzen die Räume im Kloster gern für Klausuren, Jugendvespern und für die SpiriNight.

### Glaubensfeiern

Wir bereiten uns nicht nur auf das Osterfest, sondern auch auf das Firmungsfest und auf

die Erstkommunionfeiern vor. Wir danken allen, die unsere Jugendlichen und Kinder in den Gruppen begleiten. Jedes Jahr finden wir genügend Mütter und Väter für die Aufgabe der Gruppenbegleitung. Wir feiern unseren Glauben und geben die Freude an Gott und an der Gemeinschaft der Kirche an die Jugend weiter.

### Danke

Das erneuerte Pfarrblatt ist gut angekommen. Wir freuen uns darüber. Für das gute Echo möchten wir uns bedanken.

Dass die Veränderung gut aufgenommen wurde, merken wir auch bei den Pfarrblatt-Spenden. Ich sage im Namen der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott für die eingezahlten Beiträge.

Wenn das so bleibt, brauchen wir auch in Zukunft keine Werbe-Einschaltungen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer *Anton Morinscak*





(Fortsetzung von Seite 1)

heilsame Provokation wir nicht spüren, an Statuen von Heiligen, die von uns nur selten als Hinweise auf das gelungene Leben in der Nachfolge Christi wahrgenommen werden. Wir müssen wieder sehen lernen, um auch die Botschaft des Glaubens zu vernehmen. Das kann dadurch gefördert werden, dass Gewohntes aus unserem Gesichtsfeld genommen oder verborgen wird. Die „**Aktion Glaube : verhüllen – enthüllen – entdecken**“ sollte uns wieder bewusst machen, was der frühchristliche Theologe Tertullian gesagt hat: „Christus hat sich die Wahrheit genannt und nicht die Gewohnheit.“

### **Ich mach mit!**

*Ferdinand Leitner*

*Fotos: Ferd. Leitner/Franz Valencak*

Die „Aktion Glaube: verhüllen – enthüllen – entdecken“ hat mich seit ihrer Präsentation berührt. Gerne habe ich mich als Aktionsverantwortlicher zur Verfügung gestellt und bei der Einschulung am 19. Jänner 2013 im Augustinum in Graz teilgenommen. Mit zwei dicken, drei Meter langen Rollen Austronet 203 (= gelbes Verhüllungsmaterial) am Dachträger meines Skodas und voller Euphorie kehrte ich von dieser Veranstaltung zurück.

### **Warum verhüllen wir Glaubenssymbole?**

Kreuz der Familie Winkler- Rosenkranz: verhüllt von Margit Winkler, Selina und Ferdinand Rosenkranz

## **AKTION GLAUBE** *verhüllen enthüllen entdecken*



*Die Verhüllung und die Enthüllung werden mit den Kernthemen des Glaubens in Verbindung gebracht. **Verhüllung – Fastenzeit, Enthüllung – Ostern.***

*Was kann ich entdecken? Was verbirgt sich hinter einer Verhüllung? Warum steht hier das Kreuz, das Marterl,...?*

*Ich mach mit, weil ich Neugier wecken möchte. Neugier wecken durch eine paradoxe Intervention: „**Wir verhüllen etwas, was wir eigentlich herzeigen möchten!**“*

*Ich mach mit, weil ich Aufmerksamkeit auf christliche Symbole lenken möchte, die man viel zu oft übersieht.*

*Ich mach mit, weil ich durch diese Aktion den Glauben zum Thema machen möchte.*

*Hinter all unseren Erfahrungen in unserem Alltag gibt es ein Dahinter.*

*Aber: „**Keine Sorge, es gibt Gott.**“*

*Herzlichen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer, die am Aschermittwoch in der Pfarre Oberwölz bei widrigen Wetterverhältnissen 12 Objekte verhüllten!*





1: **Marterl der Gem.Winklern** auf der Schütt: verhüllt von Arnold Riegler und Herbert Schoberegger.

2: **Kreuz der Familie Hirndler**: verhüllt von Jasmin, Birgit und Elfriede Hirndler sowie Andreas Wassermann.

3: **Kreuz der Pfarre im Martinsgarten**: verhüllt von Jungschargruppe mit Adele Künstner, Petra Hauck, Gerlinde Schlojer und Angelika Schlojer.

4: **Kapelle (Tanner Eisbahn) und Marterl (Sagmüller) der Stadtgemeinde Oberwölz**: verhüllt von Doris, Andreas und Werner Tanner.

## AKTION GLAUBE: verhüllen – enthüllen – entdecken

Die während der Fastenzeit verhüllten Objekte lassen dem Vorbeigehenden verschiedene Möglichkeiten offen, darauf zu reagieren: et-

wa mit Staunen, mit Fragen oder mit Neugier und Interesse.

Lenken wir unseren Blick auf das bekannte, jetzt aber nicht sichtbare Zeichen und versuchen, es einmal anders – und ganz neu – wahrzunehmen. Dahinter könnte sich eine

Botschaft verbergen, die es zu entdecken gilt, weil sie uns etwas zu sagen hat. Jedem von uns.

Die ganz persönliche Botschaft lässt sich wohl am ehesten in sich selbst finden. Kehren wir also bei uns selbst ein und hören und



## Geistliche Begleitung

Viele Menschen spüren: Im Leben muss es „mehr“ geben als die rationalistische und materialistische Betrachtung der Wirklichkeit. Es muss etwas „dahinter“ geben, etwas, was dem Leben Sinn gibt. Die Sehnsucht nach diesem „Mehr“ ist, wie die Dichterin Nelly Sachs sagt, der „Anfang von allem“. Wer sich sehnt, beginnt zu suchen.

Geistliche Begleitung ist etwas für jene Personen, auf die folgende Aussagen zutreffen:

- ⇒ Ich habe einige Fragen zu klären und möchte keine Ratschläge oder Vorschreibungen bekommen...
- ⇒ Ich spüre eine Sehnsucht, Unruhe und Unzufriedenheit in mir und kann sie nicht genau benennen...
- ⇒ Es gibt so viele Fragen und einigen Ärger in und über die Katholische Kirche...
- ⇒ Mein Kinderglaube ist an eine Grenze gekommen und beantwortet nicht alle meine Fragen...
- ⇒ Ich bin verunsichert von allem, was über Kirche und Glaube gesagt wird...

- ⇒ Ich möchte gläubig sein, mich aber nicht unterjochen, bevorzugen lassen...
- ⇒ Ich möchte wissen, ob dieser christliche Glaube für mich ein tragender Grund sein könnte...
- ⇒ Ich möchte einfach jemanden haben, mit dem, mit der ich über meinen Glauben und über mein Leben sprechen kann.

Rosa Hojas

*Geistliche Begleitung ist ein Gesprächsangebot für Menschen mit diesen und ähnlichen Anliegen. Sie werden von Christen und Christinnen begleitet, die selbst unterwegs sind, sich selbst begleiten lassen, und auch durch eine Ausbildung qualifiziert sind. Auch in unserer Region gibt es Menschen, die diesen Dienst anbieten:*

**Gottfried Lammer**, Pfarrer, Fohnsdorf

**Maria Großegger**, Dipl. Pastoralassistentin, Ktfd.

**Juliana Riegelnegg**, Dipl. Pastoralassistentin, Judenburg



**Gertraud Peinhopf**, Dipl. Pastoralassistentin, Pöls

**P. Alfred Eichmann**, Pfarrer, Neumarkt und Zeutschach

**P. Gerwig Romirer**, Leiter des Begegnungszentrums „Schule des Daseins“, St. Lambrecht

**Abt Otto Strohmaier**, St. Lambrecht

**Rosa Hojas**, Dipl. Pastoralassistentin, Murau

Sollten Sie Interesse haben, sind Sie eingeladen, eine Person persönlich zu kontaktieren oder weitere Informationen bei den Pastoralen Regionalreferentinnen Gertraud Peinhopf (0676/8742-6955) oder Rosa Hojas (0676/8742-7621) einzuholen.

schauen wir liebevoll auf alles, was in uns ist. Es wird sich uns in verschiedenen Facetten zeigen: Dinge, die von uns ins Reine gebracht werden wollen. Auf anderes können wir zufrieden und erfreut blicken und werden dadurch zu weiteren guten Taten motiviert.

Und es wird uns deutlich,

dass alles, was wir als selbstverständlich hinnehmen, keineswegs selbstverständlich ist, sondern in Wahrheit ein Geschenk. Das sollte uns dankbar stimmen!

Verhüllen – nachdenken – weiterdenken – manches überdenken - anders denken!

Margrit Fussi

## NACHDENKEN

**Wartezeit ist geschenkte Zeit!**

**Oder nicht?**

**Die Antwort kann jeder selbst finden.**

**Dazu braucht es bloß ein wenig Zeit, um**

## NACHZUDENKEN.



1: **Marterl der Gem. Winklern** in Mainhartsdorf: verhüllt von Walter Brunner, Günther und Ferdinand Leitner.

2: **Kreuz der Familie Graggober** beim Kalkofen: verhüllt von Martin Schlojer, Max Dorfer und Robert Sackl.

3: **Pestsäule: Hl. Rochus**: verhüllt von Martin Schlojer, Max Dorfer und Robert Sackl.

4: **Kapelle der Gem. Winklern** bei Familie Baumer: verhüllt von Gerald Baumer, Engelbert Miedl-Rissner, Michi Kotnig und Ferdinand Leitner.

Fotos: Ferd. Leitner/Franz Valencak

**AKTION GLAUBE**  
verhüllen enthüllen entdecken

Liebe Eltern kleiner Kinder!  
Drei kleine einfache Abendgebete, die Ihr Kind schnell auswendig kann und es gut schlafen lassen.

Doris Tanner

*Ein kleiner Stern in der dunklen Nacht,  
sagt mir, dass Jesus über mich wacht.  
Umgeben von seiner Liebe schlafe ich ein,  
und kann in meinen Träumen ganz bei ihm sein.*

*Herr Jesus schick mir an Engel in da Nocht,  
der mi behütet und über mi wocht.  
Loss mi guat schlofn in seina Geborgenheit,  
daun steh i am Morgen wieder auf mit ana Freud.*

*Lieber Gott im Himmel, ich bin noch so klein.  
Doch sollst du ganz in meinen Träumen sein.  
Dann bin ich beschützt die ganze Nacht,  
weil ein Engel über meinem Bette wacht.*



## Jesus, unsere Sonne, unser Licht!

Erstkommunion in Schönberg (5. Mai 2013)

Die Sonne ist das wunderbare helle Licht, das unsere Erde wärmt und Leben ermöglicht. So ist die Sonne mit ihren hellen Strahlen von alters her ein Symbol für Gott. Jesus ist für uns wie die Sonne, die wärmt, die hell macht und zum Leben erweckt. Wir wollen uns Jesus zuwenden und immer ähnlicher werden. So bereiten sich **Andreas Mang**, **Julia Kreuzer** und **Marcel Pichler**, unterstützt von ihren Müttern auf das Fest ihrer Erstkommunion am **5. Mai 2013** vor.

Maria Glechner-Tragner



Andreas Mang



Julia Kreuzer



Marcel Pichler

## Krippenandacht in Schönberg

"Alle können kommen - viel Platz ist an der Krippe" Inzwischen ist sie doch schon traditionell geworden, die Krippenfeier in der Pfarrkirche Schönberg. Und auch dieses Jahr kamen viele Familien mit ihren Kindern, um gemeinsam zu feiern. Julia, Roman, Nico und Daniel entzündeten zu Beginn der Feier nochmals die vier Kerzen am Adventkranz. Neugierig lauschten die Kleinen der Weihnachtsgeschichte aus dem Bilderbuch und mit Liedern und Gebeten stimmten wir uns gemeinsam auf den Heiligen Abend und die Geburt Jesu ein. Anschließend durften die Kinder die Krippenfiguren aufstellen und die Krippe mit vielen Strohsternen schmücken. Mitgebrachte Laternen wurden am Friedenslicht entzündet. Mit Tee und Keksen fand unsere Krippenandacht einen schönen Abschluss.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu dieser besonderen Feier beigetragen haben.

Margaretha Lassacher  
Fotos: Bernhard Glechner





1: **Nepomukkapelle der Stadtgemeinde:** verhüllt von Bernhard Schlick, Martin Bachlinger und Ferdinand Leitner.

2: **Ecce-homo-Kreuz der Stadtgemeinde:** verhüllt von der Firmgruppe Marianne Midl und Martin Bachlinger (siehe Seite 10).

### Aktion Glaube –verhüllen, enthüllen, entdecken

Was bedeutet für mich die „Aktion Glaube – verhüllen, enthüllen, entdecken“?

Der Kern unserer Gemeinschaft ist immer der einzelne Mensch. Was bedeutet für mich die „Aktion Glaube –verhüllen, enthüllen, entdecken“ auf den einzelnen Menschen umgelegt?

Er wird als reines Wesen vom GÖTTLICHEN SEIN in unsere Welt hineingeboren, welche ihn durch Erziehung, Schule, Gesellschaft, Gemeinden, usw. ... beeinflusst.

Diese Beeinflussung lässt den Menschen als getrennt von sich und vom Göttlichen wahrneh-



### Gebet

*Gegenwärtiger Gott,  
begleite uns in der Fastenzeit.*

*Mögen die verhüllten Glaubenssymbole uns einladen, über das Dahinter nachzudenken.*

*Um neugierig zu werden auf das Geheimnis, das uns umgibt.*

*Gegenwärtiger Gott,  
zeige dich uns, um dir zu begegnen.*

*Darum bitten wir dich, durch Christus unseren Bruder und Herrn.*

*Amen.*



men. Diese Beeinflussung (=Verhüllung) hat den Sinn zu erkennen, dass der Mensch sich auch entwickeln soll und somit auch der Entfaltung seiner Persönlichkeit näher kommen kann.

Aus der **Verhüllung** der Er-

ziehung soll die **Enthüllung** seines wahren inneren Wesens erfolgen, um schließlich seine Talente und Fähigkeiten zu **entdecken**.

Gerald Baumer



## Jugendvesper in St. Lambrecht- Ein Highlight für die Firmlinge!

Die Schönberger Firmlinge (Sandra Kaiser, Dominik Tragner, Marvin Mang und Jasmin Kaufmann) gestalten gemeinsam mit ihrer Firmbegleiterin Doris Tragner und mit Bernhard Glechner eine Vesper zum Thema "Kälte". Intensiv und sozusagen „handgreiflich“ – nämlich mit Eiswürfeln – machten sich alle über die soziale Kälte in unserer Zeit Gedanken und über unsere Fähigkeit, diese zum Schmelzen zu bringen. Wir nennen diese Kraft „Hl. Geist“. Er ist schon ein Teil von uns, aber oft vertrauen wir zu wenig auf diese Kraft, die uns Gott gegeben hat. Im Anschluss an die Vesper

gab es eine gute Jause, viel Spaß und Spiel im **JUX**, dem Jugendhaus im Stift St. Lambrecht.

Wir gratulieren den Firmlingen zur gelungenen Vesper und danken Doris Tragner und den Eltern für Brot und Aufstriche!

Die nächsten Termine bzw. Angebote sind:

25. 3.: Dekanatsjugendkruzweg in Stadl an der Mur, Beginn um 20 Uhr

13. 4.: Spiri Night im Stift St. Lambrecht, Beginn um 18 Uhr

19. 4.: Jugendvesper, gestal-

tet von Frojach, Beginn um 19:19 Uhr

9. – 11. 5.: Almrausch<sup>3</sup>: Mit der Bibel Klettern, Wandern, Bogenschießen; Stift St. Lambrecht

13. 5.: Ave 13, Gebetsfeier auf Maria Schönanger

24. – 26.5.: Mit vielen Hits in den neuen Sommer

7. – 8. 6.: Die Nacht ist jung – eine erlebnisreiche Nacht im Stift St. Lambrecht

21. 6.: Nightfire auf Steinschloss: Sternwanderung, Gottesdienst und Fest

15. – 17.8.: Mit vielen Hits in den neuen Sommer



Details zum Programm bzw. Anmeldung bei Ulrike Plöschberger: 0676/8742/6863.

Diese Angebote laden ein, auch nach der Firmung noch gemeinsam etwas zu unternehmen oder im Freundeskreis eine gute Zeit zu verbringen.

Bernhard Glechner

## Eisstockschießen in St. Peter am Kammersberg

Auf Einladung des PGR St. Peter trafen wir uns am 1.2.2013 im Pfarrverband auf der Eisbahn beim GH Trattner. Es war ein fröhlicher und freundschaftlicher Wettkampf auf der Eisbahn. Beim gemütlichen Beisammensein und Kennenlernen konnten so manche Gedanken ausgetauscht werden. Es war ein gelungener Abend in geselliger Runde. Ein herzliches Danke an die Veranstalter!

Gisela Kreuzer, Foto: Bernh. Glechner





## Das Sakrament der Firmung 2013 (Samstag, 20. April 2013)

Firmgruppe **Ingrid Rimml** und **Elisabeth Schrey**



2.R.v.l.: Carina Edlinger, Daniel Schleifer, Heinz Knapp, Dominik Rimml, Marvin Schnedl, Manfred Pollheimer-Stadlober

1.R.v.l.(sitzend): Kevin Gillhofer, David-Sebastian Schrey

Firmgruppe

**Marianne Midl** und **Martin Bachlinger**



2.R.v.l.: Marianne Midl, Sabrina Eichmann, Jasmin Rissner, Annalena Eichberger, Claudia Kreditsch

1.R.v.l.: Christian Midl, Mathias Bachlinger, Tobias Plattner, Martin Bachlinger

Firmgruppe Schönberg: **Doris Tragner**

v.l.: Dominik Tragner, Sandra Kaiser, Jasmin Kaufmann, Marvin Mang, und Firmgruppenleiterin Doris Tragner

### TAUFE

Die Christen sind vergleichbar mit einer großen Familie, in die wir durch die Taufe aufgenommen werden.

### EUCHARISTIE

Das Wort Eucharistie bedeutet Danksagung. Die Teilnahme an diesem Mahl stiftet Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen.

### BUSSE

Buße heißt Umkehr und Neubeginn.

Sie ist Versöhnung mit Gott und den Menschen.

### FIRMUNG

Firmung bedeutet Stärkung. Gewöhnlich wird dieses Sakrament Jugendlichen gespendet, um ihren Glauben an Gott stark zu machen. Deshalb wird bei der Firmung noch einmal an die Taufe erinnert. Firmung heißt auch: „Ich habe Verantwortung in der Kirche“!

### EHE

Die Ehe ist das bewusste JA zweier Menschen vor Gott. Im Sakrament der Ehe versprechen sich ein Mann und eine Frau die Treue für das ganze Leben.

### KRANKENSALBUNG

Dieses Sakrament soll Menschen in ihrer Krankheit begleiten und stärken.

### DIAKONATS-, PRIESTER-, BISCHOFSWEIHE

Durch das Sakrament der Weihe werden Menschen dazu befähigt, sich auf ganz besondere Weise für Gott und die Kirche einzusetzen.



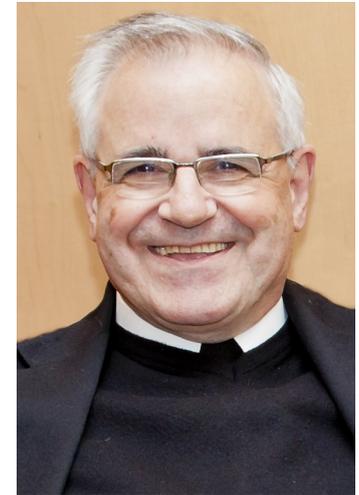


An die  
Firmkandidatinnen und Firmkandidaten  
von Oberwölz

Graz, 10. Jänner 2013  
Dr. Heinrich Schnuderl  
Generalvikar

Liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten!

Herzlich grüße ich Euch junge Christinnen und Christen von Oberwölz. Ich darf Euch am 20. April 2013 das Sakrament der Firmung spenden. Ich möchte mich bei Euch kurz vorstellen: Ich selbst bin 1967 zum Priester geweiht worden und darf seit einiger Zeit mit unserem Bischof als sein „Generalvikar“, d.h. als sein Stellvertreter, sehr eng zusammenarbeiten.



Katholisch sein heißt, einer Gemeinschaft von Menschen aus allen Nationen und Sprachen anzugehören, die glauben, dass Jesus Christus lebt und mit ihnen unterwegs ist. Die Firmung ist uns dafür eine Bestärkung.

Wenn Ihr gefirmt werden wollt, versprecht Ihr, mit der Gemeinschaft der Kirche zu leben und für sie Verantwortung zu übernehmen. Der Firmungstag ist also ein weiterer Schritt auf dem Weg Eures Lebens mit Gott und in der Kirche.

Für die Zeit Eurer Vorbereitung auf den Empfang der Firmung wünsche ich Euch gute Erfahrungen. Ich bete für Euch und grüße Euch!

Euer Firmspender

Dr. Heinrich Schnuderl

## DIE ZEICHEN DER FIRMUNG

### Handauflegung:

Geborgenheit, Vertrauen, Freundschaft, es ist ein Stärkerer da, es hat jemand Interesse an mir, Ruhe, sicher werden, es hat jemand Zeit für mich

### Salbung:

Entspannung, Heilung, Kühlung, Schönheit, Selbstbewusstsein, Kräftigung, Stärkung, wertvoll machen

### Siegel:

Stempel; Echtheitszeichen

### Besiegelung mit dem Kreuz:

Du gehörst zu Jesus Christus; Du gehörst zu denen, die dieses Zeichen tragen (= Kirche); Erinnerung an Jesu Tod und Auferstehung



## Das Sakrament der Firmung 2013 (Samstag, 20. April 2013)

Firmgruppe Rosa Karner und Gudrun Plank

Firmgruppe Christine und Julia Mang



2.R.v.l.: Gudrun Plank, Viktoria Holler (Wieser Siedlung), Ines Dorfer (Vorstadt), Silke Karner (Vorstadt), Marina Capellari (Bromach), Gudrun Dewald (Pachern), Rosa Karner

Vorne v.l.: Simone Plank (Bromach), Sandra Stocker (Sonnleiten)



1.R.v.l.: Nina Miedl-Rissner, Marlene Plattner, Magdalena Knapp

2.R.v.l.: Manuel Mang, Antonia Plank, Sara Reiter

3.R.v.l.: Julia Mang, Daniel Miedl-Rissner, Christine Mang

4. R.: Michael Pirker



Firmgruppe Gudrun Metnitzer und Doris Ertl

v.l.: Markus Fixl, Sebastian Ertl, Florian Metnitzer, Michael Kotnig, Jakob Kogler und Stefan Ertl

Impressum:

Pfarrblatt des Pfarrverbandes Oberwölz und Schönberg-Lachtal

Herausgeber: Pfarramt Oberwölz und Schönberg-Lachtal

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Anton Novinscak,  
8832 Oberwölz, Stadt 34

Layout und Satz: Franz Valencak

Hersteller: 1A-Druck, Judenburg

*Wir danken herzlich für Ihren finanziellen Beitrag zum Pfarrblatt und bitten Sie weiterhin um Ihre Unterstützung!*

## (Samstag, 20. April 2013) Das Sakrament der Firmung 2013

Firmgruppe **Martin** und **Marianne Kargl**



v.l.: Martin Kargl, Vicky BACHER, Anika ANGERINGER, Jenifer ESSER und Laureen VOGENBERGER, Marianne Kargl

### Eine „andere“ Firmstunde

Die Mädchen der „Firmgruppe Kargl“ besuchten am 24.02.2013 die Polizeidienststelle in Neumarkt/Stmk.

Aus der anfänglichen Skepsis wurde Neugierde, als die Firmgruppe zum Besuch auf der Polizeidienststelle eintraf. Den jungen Besucherinnen wurden die Kanzleien der Beamten sowie verschiedene Ausrüstungsgegenstände und Arbeitsmittel gezeigt. Die Hafträume am Schluss des Besuches haben sich die Mädchen sicher anders vorgestellt. Dazu wurde kurz erklärt, was passiert, wenn jemand von der Polizei festgenommen und vorübergehend in solchen Hafträumen angehalten wird.

Zum Abschluss dieser „Firmstunde“ wurden von den Mädchen Fotos in Uniform angefertigt. Dabei hat sich so manche sicher wohl kurz als wirklicher „Inspektor“ gefühlt.



### **Pfarr**e tätig bist: Worin besteht deine Tätigkeit?

lautete die nächste Frage. Dazu meinte rund ein Viertel der Firmlinge, dass sie noch nicht wüssten, ob sie sich einmal aktiv in das Pfarrleben einbringen werden und meinen, dass dies vielleicht einmal möglich sei. Dabei spielt auch eine Rolle, ob dies der Beruf zulassen wird.

Etwas mehr als ein Drittel der Firmlinge sind jetzt bereits aktiv im Pfarrleben als Ministranten, Sternsinger und Jungscharmmitglieder tätig.

12 % sagen, dass sie sich ganz bestimmt aktiv in der Pfarre engagieren werden, rund 9 % schließen das zur Zeit jedoch definitiv aus.

Über ihren **Firmspender** sind alle Firmlinge gut informiert (siehe auch Seite 11)

Eine kleine Umfrage unter den Firmlingen für das Pfarrblatt zum Thema Firmung:

Auf die Frage **„Was bedeutet für dich das Sakrament der Firmung?“** meinte etwas mehr als die Hälfte der Firmlinge, dass der Empfang des Sakraments der Firmung ein intensiveres Dazugehören zur Gemeinschaft der Kirche bedeutet. Einige, wenn auch nur wenige, sehen in der Firmung einen schönen Brauch.

Die Frage **„Was sind die Zei-**

**chen/Symbole der Firmung?“** konnten die meisten Firmlinge nicht beantworten, da sie in ihrer Firmvorbereitung noch nicht über die Symbole der Firmung gesprochen hatten.

Von sich aus sieht ein Teil der Firmlinge in der Taube, im Fisch, im Kreuz, Sonne oder Kerze die Symbole der Firmung.

**„Wirst du dich als gefirmter Christ in deiner Pfarre ehrenamtlich einbringen?**

**Wenn du schon aktiv in der**



## Unsere Ministranten

Das Fußballturnier in der WM Halle in Murau war ein spannender Tag und einer der Höhepunkte des Ministranten - Jahres!

Acht Teams kämpften in zwei Gruppen um den Turniersieg, wobei die Mannschaft aus **St. Peter am Kammerberg** eine Klasse für sich war und souverän den Sieg holte. Wir gratulieren ganz herzlich! Da nur in der Kategorie U15 gespielt wurde, war das Team **Ober-**

**wölz / Schönberg-Lachtal 2** mit den jüngeren SpielerInnen benachteiligt und hatte außerdem das Pech, in die Gruppe mit den drei besten Teams gelost zu werden. So hatten sie trotz beherztem Spiel leider keine Chance!

Besser erging es dem Team **Ober-**

**wölz / Schönberg-Lachtal 1**, das Gruppenzweiter wurde, in der Zwischenrunde nur knapp gegen Blasen / St. Lambrecht verlor, dafür aber im Spiel um den dritten Platz Murau / Frojach klar besiegte. Wir gratulieren zum hervorragenden dritten Platz!

Aber egal, wie die Spiele ausgingen, es war für alle ein tolles Erlebnis!

Wir bedanken uns bei Hannes Pachlinger, der die Ministrantenteams wieder hervorragend und umsichtig betreut hat und bei der Fam. Einwall-

ner, die Jahr für Jahr die Dressen zur Verfügung stellt und sie auch wieder wäscht!

**Besonders möchten wir uns auch bei unserem Herrn Pfarrer bedanken, der wie jedes Jahr alle Spieler und Spielerinnen so großzügig auf Jause und Getränke eingeladen hat!**

Nach der Erstkommunion sind wieder die Kinder ab der ersten Schulstufe eingeladen, die Gruppe der Ministranten zu verstärken.

Maria und Bernhard Glechner  
Foto: Bernhard Glechner



### **Bitt-Tage** (siehe auch „Pfarrkalender“)

**Montag, 6.5.2013; 18.30 Uhr:**

Bittprozession zum vlg. Großhebert; Bitt-Andacht

**Dienstag, 7.5.2013; 7.30 Uhr:**

Bittprozession zum vlg. Trattler (über die Landesstrasse, vlg. Sandler und vlg. Reif); Bitt-Messe

**Mittwoch, 8.5.2013; 7.30 Uhr:**

Bitt-Prozession Oberwölz - Winklern

Bitt-Messe um 8.45 Uhr

Danke an die Kapellen-Besitzer für die Aufnahme!

Für den PGR: Gisela Kreuzer





## 24.05.13 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Wie im Pfarrblatt zu Weihnachten bereits angekündigt, lädt heuer auch die Pfarre Oberwölz dazu ein.

**18.00Uhr – 18.15Uhr:** Österreichweites Läuten der Glocken als akustisches Zeichen zu Beginn der Langen Nacht.

**18.15Uhr: Maiandacht bei der Plattnerkapelle.** Mitgestaltet durch die Kreuzwegsänger, mit der Möglichkeit, persönliche Wünsche mittels Luftballons in den Himmel steigen zu lassen.

**Ab 19.00Uhr** können Sie den weiten Blick

**talskirche** zurückzuziehen, um in Form einer Computeranimation (ca.10 min) in einem **Liebesbrief des Vaters** Gott zu erkennen.

**20.00 – 20.45 Uhr: Chor- und Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche** mit unserem Kirchenchor unter der Leitung von Dieter Fussi und Mag. Robert Stöhs an der Orgel.

**Ab 21.00Uhr** wird im **Pfarrgarten ein Lichterlabyrinth** mit Fackeln aufgestellt sein. Sie sind eingeladen, es in Stille zu durchwandern und an seinem Ende Ihre Sorgen zu verbrennen.



**22.00 Uhr – 22.45 Uhr:** Alois Hauck mit Freunden lädt zur „Late night Performance in der Spitalskirche“ ein und bringt meditative Texte zum Nachdenken.

**23.00Uhr:** Abschluss durch das **Segensgebet unseres Herrn Pfarrers**. Mit den Weisen der **Bläser des Musikvereines** wird diese ganz besondere „Nacht“ auf dem Kirchplatz ausklingen.

**„Pinselfrich für Pinselfrich durch die Bibel“:** Im Bereich des Pfarrhofes werden **Kunstwerke von Schülerinnen und Schülern der MHS** ausgestellt, die in der Zusammenarbeit Religionsunterricht – Bildnerische Erziehung entstanden sind.

über Oberwölz durch **Kirchturmbesteigungen** mit unserem Herrn Pfarrer wagen und bei **Führungen durch den Kirchenraum** mit Frau Valencak Ihnen vielleicht bisher verborgen gebliebene Kostbarkeiten entdecken.

**Ab 19.00Uhr** ist es möglich, sich in die **Spi-**

**Die ganze Zeit über wird es möglich sein, sich im Pfarrhof zu stärken oder aufzuwärmen, seinen Durst zu löschen oder kurz auszuruhen, oder.....**

### Kanzleistunden in Oberwölz:

**Dienstag und Freitag: 09.00 bis 12.00 Uhr**

Für die Anmeldung von Taufen, Hochzeiten u.a.

In dringenden Fällen (Krankensalbung, Todesfall) rufen Sie bitte: 03581/8204 oder 7386

Taufen bitte mindestens 4 Wochen vorher, Hochzeiten mindestens 4 Monate vorher anmelden!

Der Pfarrgemeinderat Oberwölz lädt Sie sehr herzlich ein, unsere Kirche einmal anders und gemeinsam mit Menschen, die vielleicht nicht dem engsten Kreis der Kirche angehören, zu erleben.

Veronika Spiegel /Foto:Franz Valencak



## Laternenfest im Kindergarten Niederwölz

Auch im heurigen Kindergartenjahr hatten wir, so wie jedes Jahr, ein schönes Laternenfest in Niederwölz. Nach gemütlicher Bewirtung zogen die Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen in die Pfarrkirche. Mit kräftiger Unterstützung der Kindergartenkinder und Volksschüler feierten wir mit Pfarrer Ruthofer eine heilige Messe.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Kindergartenpädagoginnen Uschi Peinhaupt und Gundi Sapper, die jedes Laternenfest für unsere Kinder zu einem unvergesslichen Fest machen.

Petz Elisabeth  
Fotos: Bernhard Glechner



## „In sich wachsen und über sich hinauswachsen!“

Zusammen mit dem Katholischen Bildungswerk Graz und der Sozial- und Berufspädagogin Frau **Anne Brech-Cartus** organisierte der PGR Schönberg-Lachtal im November diesen Vortrag.

Es ist wie mit einem Schnupfen: Manchen Kindern läuft beim leisesten Windstoß sofort die Nase, während sich andere nur selten erkälten. Wir sagen: „Sie sind abgehärtet.“ Ihr Körper hat eine gute Abwehr. Genau wie der Körper ist auch die Seele Risiken ausgesetzt. Auch hier gibt es Kinder, die einem belastenden Ereignis, wie z. B. einem Streit, schnell hilflos gegenüberstehen. Andere hingegen „haut so leicht nichts um“. Sie sind in der Lage, kritische Erfahrungen zu meistern, ohne Schaden zu nehmen. Man nennt diese Widerstandskraft „Resilienz.“

Im Mittelpunkt des Abends stand die Frage: „Wie kann ich die Seele meines Kindes stärken?“ Welche Kräfte braucht es, um auch mit schwierigen Situationen zurechtzukommen und Auswege und Lösungen zu finden?

1. Positive Beziehungen:

Eine der wichtigsten Erfahrungen für Kinder ist, dass man von anderen Menschen gemocht und geschätzt wird. In den ersten Lebensjahren ist die Zuneigung der Eltern grundlegend.

2. Kompetenz

Durch das Lernen von Eigenkompetenz und der Erfahrung, dass man etwas kann, entwickelt das Kind Lebenslust und ein gutes Selbstwertgefühl.

3. Ziele und Werte

Sie sind unser Lebenssinn. Ziele und Werte in der Familie geben uns Halt, Orientierung und Schutz. Durch Ihre Verwirklichung gewinnen wir Lebensmut und Lebenskraft.

4. Ein guter Mensch sein

ICH bin o.k. und DU bist o.k. Die langfristige Überzeugung, man wäre ein schlechter Mensch, nimmt Kindern und auch Erwachsenen gleichermaßen die Lebenskraft.

5. Lebensfreude und Lebenslust

Das Erleben von heiterer, leichter und unbeschwerter Zeit stärkt unsere Kinder in ihrer Lebensfreude.



## Überpfarrliche Sammlungen in der Pfarre Schönberg-Lachtal im Jahr 2012

(Gottfried Fruhmann)

<b>Sternsingeraktion</b>	€ 6.083,89
Epiphanie-Sammlung	€ 114,17
Caritas-Haussammlung	€ 1.795,00
Familienfasttagsopfer	€ 109,49
Pastorale und soziale Aufgaben im Heiligen Land	€ 153,01
Opfer für die Seminare in Graz	€ 83,34

Arbeitslosenfonds	€ 132,96
Caritas-Familienhilfe	€ 163,50
Anliegen der Weltkirche	€ 87,80
Christophorusaktion	€ 360,37
Caritas-Auslandshilfe	€ 327,28
Caritas-Erntedanksammlung	€ 578,44
Sonntag der Weltkirche	€ 370,67
Caritas-Elisabeth-Sammlung	€ 189,93
Christkönigsopfer (Jugendarbeit)	€ 101,88
Aktion Sei so Frei – KMB	€ 164,29
Aktion Fastensuppe für Tansania	€ 100,00



### Einladung zur Pfarrwallfahrt

Die Pfarre Schönberg-Lachtal ladet alle recht herzlich zur diesjährigen Pfarrwallfahrt ein. Es geht nach **Maria Fieberbründl**.

**Termin: Donnerstag, 2.5.2013**

**Abfahrt: 7 Uhr im Dorf**

**Anmeldungen bitte unter der Tel.-Nr.: 03587/541**

Wir freuen uns, mit euch einen schönen gemeinsamen Tag zu verbringen.

Für den PGR Gisela Kreuzer  
Foto: Gemeinde Kaibing

Mit amüsanten Geschichten und Erlebnissen aus ihrer Praxis und Erfahrung verstand es Frau **Brech-Cartus** anschaulich und eindrücklich, das Leben mit Kindern darzustellen.

Wir durften einen sehr interessanten und lehrreichen Abend verbringen und gute Ideen und Anregungen für unseren Familienalltag mitnehmen.

Ein herzliches Dankeschön unserer Vortragenden und allen PGR-Mitgliedern für die Mithilfe und Unterstützung!

Margaretha Lassacher  
Foto: Bernhard Glechner





## Sternsingeraktion 2013

### „Wir setzen ein Zeichen“ für eine gerechte Welt

Ein passendes Motto, wenn 35 Kinder und Jugendliche sowie 22 Erwachsene bereit sind, ihre Zeit zu verschenken, um mit ihrem Einsatz Spenden für notleidende Menschen in unserer Welt zu erbitten.

Ein passendes Motto wenn

man ein Rekordergebnis von € 6.435,57 erreicht und damit ein großes Zeichen der gelebten Nächstenliebe gesetzt werden kann.

Die Sternsingeraktion beginnt in unserer Pfarre bereits am ersten Adventsonntag mit Proben und sonstigen Vorberei-

tungen und findet nach den Hausbesuchen mit dem Sternsinger-gottesdienst am 06. Jänner einen würdigen und feierlichen Abschluss.

Ich möchte allen für das Mit-tun, Mitdenken, Mitgestalten und für die vielen schönen Stunden, die ich mit euch verbringen durfte, von ganzem Herzen „Danke“ sagen. Ein „Vergelts Gott“ aber auch an alle Bewohner und Gäste für die freundliche Aufnahme in den Häusern und Wohnungen, vor allem für die große Spendenfreudigkeit.



Als Termin für den Sternsingerausflug 2013 ist auch in diesem Jahr der erste Samstag (06.07.2013) in den Sommerferien geplant.

Gottfried Fruhmann  
Foto: Bernhard Glechner

## Kirchenrechnung 2012

**Einnahmen im OH** € 27.065,81

(Opfergeld, Spenden, Hl. Messen, Rückersätze, Opferkerzen, Mieteinnahmen)

### **Ausgaben OH:**

Kirchenerfordernisse € 3.275,70

Pfarrhof – Kanzleierfordernisse € 432,98

Pastorale Aufwendungen € 7.155,95

Betriebskosten, Reparaturen und

Anschaffungen € 11.095,80

Übertrag in den AOH € 3.500,00

Öffentliche Abgaben € 1.606,94

**Gesamtausgaben im OH** € 27.067,37

**Jahresergebnis:** - € 1,56

**Einnahmen AOH** € 3.660,85

(Übertrag aus OH, Zinsen)

**Ausgaben AOH** € 654,68

(Spesen, KEST, außerordentliche Ausgaben)

**Jahresergebnis:** + € 3.006,17

„Danke“ für alle Spenden und unentgeltlich erbrachten Leistungen. Nur so ist es möglich, die uns anvertrauten Aufgaben in der Pfarre bestmöglich zu erfüllen.

Gottfried Fruhmann



## "Wort - Frohe Botschaft"

Erstkommunion in Oberwölz am 28. April 2013

Unter diesem Thema findet die Erstkommunionfeier für die Kinder der VS Oberwölz und VS Winklern statt. Die Vorstellung der EK- Kinder erfolgt am 17.3.2013. (Fotos: Sepp Augustin)

### Winklern

Freudenberger Nadine  
Gugganig Andreas  
Hansmann Julia  
Kogler Raphael  
Miedl - Rissner Franziska  
Plank Alexandra  
Rosenkranz Marcel



### Oberwölz

Berger Vanessa  
Einwallner Andreas  
Fixl Melanie  
Fixl Rebecca  
Galler Markus  
Jaros Alexander  
Kainer Lukas  
Löcker Jonas  
Mayerdorfer Selina  
Mednitzer Pia  
Miedl David  
Miedl Viktoria  
Petz Selina  
Reiter Veronika  
Rissner Lisa  
Schlojer David  
Schmid Lukas  
Würger Moritz



Beim Elternabend

*Wir danken herzlich  
für Ihren finanziellen  
Beitrag zum Pfarrblatt  
und bitten Sie weiter-  
hin um  
Ihre Unterstützung!*



**Durch die Taufe wurden zu Christen:**

**Theresa Lena Midl**, Hinteregg 56  
**Johannes Kaiser**, Hinteregg 131  
**Lorenz Elias Lercher**, Gastrumersiedlung 5  
**Stefan Geißler**, Sonnleiten 20  
**Michael Sebastian Kerschbaumer**,  
Schönberg-Lachtal 53A

**In die ewige Heimat vorausgegangen sind:**

**Maria Leitner**, Vorstadt 130  
**Margot Tellian**, Pöls  
**Christiana Weberhofer**, Teufenbach  
**Adolf Alois Ehgartner**, Salchau 32  
**Benedikt Galler**, Krumegg 5  
**Josefa Perger**, Vorstadt 130  
**Albin Miedl**, Stadt 36  
**Franz Schlojer**, Hinteregg 59

**Geburtstage**

*Jänner bis Juni 2013*

**70 Jahre**

Brigitta Schlösinger, Vorstadt 130  
Johann Schwaiger, Salchau 41  
Helga Gaiswinkler, Stadt 102/2  
Rosemarie Fixl, Mainhartsdorf 6  
Walter Galler, Schöttl 52  
Maria Gruber, Bromach 12  
Zita Galler, Eselsberg 12  
Anna Berger, Stadt 88  
Leo Tragner, Vorstadt 130

**75 Jahre**

Alois Fussi, Vorstadt 83  
Josefa Maier, Sonnleiten 37  
Adolf Fixl, Mainhartsdorf 6  
Julia Reif, Winklern 40  
Ingrid Rohr, Vorstadt 130  
Franz Geißler, Sonnleiten 20  
Herta Berger, Raiming 45  
Maria Knapp, Sonnleiten 13

**80 Jahre**

Dietlinde Brunner, Vorstadt 130  
Hugo Gruber, Bromach 12  
Rudolfine Schwarz, Hinterburg 7  
Norbert Künstner, Sonnleiten 47

**85 Jahre**

Sebastian Kainer, Hinteregg 69  
Mathilde Unterweger, Untere Schütt 18/2  
Josefine Reiter, Schöttl 11  
Johann Fixl, Hinteregg 31  
Ferdinand Galler, Sonnleiten 33  
Andreas Arlitzer, Eselsberg 33  
Juliana Hansmann, Forstboden 31

**90 Jahre**

Johann Höggerl, Krumegg 7  
Maria Miedl, Bromach 122  
Mathilde Knapp, Stadt 84/1  
Meta Lange, Bromach 83  
Julius Kreuter, Hinteregg 68  
Eva Chauvelier, Vorstadt 130  
Angela Pucher, Salchau 15

*Die Pfarrgemeinde gratuliert herzlich!*



„Mach dich auf zum weiten Horizont und geh auf Pilgerschaft, um dein Herz zu öffnen, zu staunen, zu beten und zu danken...!“

## Fußwallfahrt 2013

Am Freitag, dem **10. Mai 2013 (Freitag nach Christi Himmelfahrt)** um **7.00 Uhr** gehen wir von Oberwölz nach **Mariahof**

Kurzbeschreibung des Weges:

Oberwölz – Pankratiuskirche – Hinterburg – Katsch – Frojach – Teufenbach – Ruine Steinschloss – Mariahof. Gehzeit: 6 bis 7 Stunden

Um 15.00 Uhr wird unser Herr Pfarrer in der Pfarrkirche Mariahof mit uns und allen, die nachfahren und mitfeiern möchten, einen Gottesdienst feiern.

Alle Bewohner unseres Pfarrverbandes sind herzlich dazu eingeladen!

Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Heimtransfer mittels Bus ist möglich.

Komm und pilgere mit! Schenk dir einen Tag Auszeit für Körper und Seele!

Veronika Spiegl



Foto von der Wallfahrt 2012, Ferd. Leitner



Pfarrkirche Mariahof , Foto: Wilfrid Ofner

## Sammlungen in der Pfarre Oberwölz im Jahr 2012

<b>Sternsingeraktion</b>	<b>7.901,94</b>	Christophorus-Aktion	331,37
Epiphanie-Samml. für die Weltkirche	266,36	Caritas-Auslandshilfe	355,03
Caritas-Haussammlung	5.892,66	Caritas-Erntedanksammlung	466,11
Familienfasttags-Opfer	564,67	Sonntag der Weltkirche	400,74
Arbeitslosenfonds	126,38	Caritas-Elisabeth-Sammlung	240,09
Pastorale und soz. Anl. im Hl. Land	179,66	Christkönigs-Opfer (Jugendarb.)	194,12
Opfer für die Seminare in Graz	190,51	Adventaktion-Bruder in Not	266,04
Caritas-Familienhilfe	205,38		
Für die Weltkirche (Peterspfennig)	135,79		

Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden!

## Schönberg-Lachtal

In die ewige Heimat vorausgegangen sind:

**Elfriede Kleinferchner**, Schönberg-Lachtal 179  
**Georg Wallner**, Schönberg-Lachtal 66

Durch die Taufe wurden zu Christen:

**Robin Sponer**, Pöls  
**Greta Inge Ruth Maria Kainer**, Unterhaching



## „Unser“ Kirchenchor Oberwölz

Am Martini-Sonntag 2012, an dem wir unser Patrozinium wieder mit einem schönen und feierlichen Gottesdienst feierten, wurden unsere Solisten mit Urkunden der Diözese

Graz-Seckau geehrt und ausgezeichnet.

So konnte unser Herr Pfarrer Mag. A. Novinscak Urkunden überreichen, in denen unser Herr Bischof Egon Kapellari

**Heinz Rieger** für 26-jährige Tätigkeit, **Maria Plattner** und **Ignaz Leitner** für 25-jährige Tätigkeit im Kirchenchor Dank und Aner-

kennung ausspricht.

Auch die Kirchgänger bedankten sich bei den Geehrten für ihren großartigen Einsatz für den Kirchenchor mit einem kräftigen Applaus.

Heuer am Ostersonntag betritt der Chor einen neuen musikalischen Weg und bringt die im Volkston und im Stil der alpenländischen Volksmusik gehaltene „Hattinger Kirchtagsmesse“ des Tiroler Komponisten Peter Kostner mit Begleitung einiger Volksmusikinstrumente zur Aufführung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Kirche und hoffen, Sie überraschen und erfreuen zu können!

Karl Jandl

Foto: Ferd. Leitner



Vom Bischof geehrt für ein Viertel Jahrhundert Singen im Kirchenchor (v.l.): Heinz Rieger, Maria Plattner und Ignaz Leitner

## Herbergssuche 2012

Früher wurde die Herbergssuche vom 16. bis 24. Dez. hauptverantwortlich vom jeweiligen Kaplan durchgeführt.

Als der Pfarre Oberwölz der Kaplan entzogen wurde, entfiel auch die Herbergssuche.

So haben im Jahre 1993 Reinfriede Rieger und ich begonnen, die Herbergssuche in neuer Form wieder durchzuführen.

Mit Hilfe des Pfarrgemeinderates suche ich nun alljährlich einige Familien und gestalte im familiären Kreis mit Verwandten und Freunden eine adventliche Feier-

stunde als Herbergssuche.

Ich danke auf diesem Wege Frau Maria Fussi, die mir für diesen Zweck immer gerne die Marienstatue, die seit Jahrzehnten zu den Familien gebracht wird, überlässt.

Ich möchte mit diesen kleinen Feiern ein wenig Besinnung und den tieferen Sinn des Weihnachtsfestes in die Familien bringen.

Karl Jandl

Fotos: F. Valencak





St. Lambrecht, 17. November 2012

## Tagung der Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes Oberwölz– Schönberg-Lachtal—St.Peter/Kbg.

Am 17. November war der Pfarrverband Oberwölz, St. Peter und Schönberg-Lachtal zur Pfarrgemeinderatsklausur nach St. Lambrecht eingeladen.

Da ich zum ersten Mal bei so einer Veranstaltung dabei war, stand ich schon mit dem Gefühl auf, dass es wohl ein sehr langer Tag werden würde, da die Klausur von 9 Uhr bis in den späten Nachmittag angesetzt war. Informiert darüber, dass das Thema das „Zweite Vatikanische Konzil“ und der Referent Pater Gerwig Romirer sein werde, war ich schon sehr gespannt, was uns da erwarten würde.



Viele Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes waren gekommen und wurden herzlich im Stift empfangen. Pünktlich um 9 Uhr klärte uns Pater Gerwig in seiner lockeren und lebenswürdigen Art über das Programm des Tages auf. Jeder stellte sich mit einem selbst gewählten Symbol zum Zweck des besseren Kennenlernens

vor. Im Laufe des Tages brachte uns der Referent in seiner leicht verständlichen und unkomplizierten Art die Bewegungen und Veränderungen innerhalb der Kirche nach dem „Zweiten Vatikanischen Konzil“ näher.

Ich glaube, wir alle erfuhren an diesem Tag sehr viel Interessantes und Wissenswertes über dieses Thema. Im Laufe des Tages rückten wir mit Gebet, Gesang und Spiel, noch näher zusammen und konnten unsere Gemeinschaft durch Gott deutlich spüren. Die Zeit verging wie im Flug. Körperlich und geistig gestärkt und mit vielen neuen Erfahrungen endete am späten Nachmittag die Klausur. Danke Pater Gerwig für Ihre Begleitung durch diesen Tag!



Doris Tanner  
Fotos: Ferd. Leitner

**Ein gesegnetes Osterfest  
wünschen allen Pfarrbewohnern und Gästen  
Pfarrer Mag. Anton Novinscak,  
Diakon Mag. Rupert Unterkofler  
und die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte  
Oberwölz und Schönberg-Lachtal!**



## Caritas&Du - Haussammlung 2013

### Arbeitskreis Caritas

2. Februar 2013

Maria Lichtmess

Zum 63. Mal machen sich rund 4000 Haussammlerinnen und Haussammler in der ganzen Diözese Graz-Seckau auf den Weg, um Spenden für die Caritas zu erbitten.

Die gesamte Spendensumme dieser Haussammlung wird für Menschen in Not in der Steiermark verwendet.

28 Haussammlerinnen und Haussammler sind in unserer Pfarre bereit, diese wertvolle Aufgabe durchzuführen.

Am 2. Februar 2013 trafen wir uns im Pfarrhof, um die Listen bzw. Sammelmappen auszugeben. Zu diesem Termin luden wir Herrn Mag. Georg Eichberger, den Verantwortlichen für die Haussammlung der Caritas in der Steiermark, zu uns ein. Herr Mag. Eichberger gab uns Einblicke und Informationen über diverse Einrichtungen der Caritas in Graz und in der Steiermark.

Wussten Sie, ...

...dass im MARIENSTÜBERL täglich mehr als 250 Menschen eine warme Mahlzeit bekommen,

...dass in der MARIENAMBULANZ jährlich rund 11000 medizinische Behandlungen und Beratungen in Anspruch genommen werden,

...dass im SCHLUPFHAUS jährlich über 2500 Jugendliche einen Platz zum Übernachten haben,

...dass in den NOTSCHLAFSTELLEN der Caritas jährlich über 25000 mal obdachlose Frauen und Männer Zuflucht finden.

Die Not kann jeden von uns treffen. Wir bitten Sie daher um Ihre Hilfe mit Ihrer Spende für in Not geratene Mitmenschen, wenn die Haussammlerinnen und Haussammler an Ihre Türe klopfen.

Für die Durchführung der



Leiten den Arbeitskreis Caritas des Pfarrgemeinderates:

Grete Waldsam und Andrea Kaiser

Haussammlung sagen wir unseren SammlerInnen herzlichen Dank. Nach erfolgter Sammlung treffen wir uns am Sonntag, 14. April 2013 nach der Hl. Messe im Pfarrhof.

Besonders bedanken wir uns bei Frau Maria Kaiser aus Bromach, die nach 50 Jahren ihre Tätigkeit als Caritas-Haussammlerin beendet hat.

Wir wünschen ihr alles Gute! Der Arbeitskreis Caritas plant für den September 2013 eine Fahrt nach Graz, um die Ein-

*Haussammlerinnen und Haussammler der Pfarre Oberwölz*



*Mag. MSc Georg Eichberger*



richtungen der Caritas kennen zu lernen, wobei uns Mag. Eichberger organisatorisch behilflich sein wird. Interessierte sind zur Teilnahme an dieser Fahrt, deren Termin rechtzeitig bekanntgegeben wird, herzlich eingeladen.

Für den Arbeitskreis Caritas:  
Andrea Kaiser  
Margareta Waldsam  
Fotos: Franz Valencak

### *von tür zu tür*

*jedes mal ein neues wagnis.  
einen fuß vor den anderen zu setzen,  
die nächste begegnung vor augen,  
die nächste tür als ziel.  
es ist und bleibt ein schritt ins ungewisse,  
ein hoffnungsvolles wagnis  
zwischen freudiger erwartung  
verständnislosem fragezeichen auf der  
stirn,  
oder ablehnung, die vielleicht gar nicht dir  
gilt.  
ein wohlwollend radikales ernstnehmen  
deines gegenüber,  
mit allem, was das leben im augenblick  
bereit hält.  
der unbequeme hinweis auf reale not vor  
der haustür,  
die frau, den mann, das kind ohne ob-  
dach, essen,  
medizinische versorgung – ohne perspek-  
tive.  
die option für genau diese menschen ein-  
zutreten,  
dort zu handeln weil du gefragt bist,  
mit deinem beitrag diese not zu verän-  
dern.  
nicht leicht,  
nicht einfach,  
nicht lustig  
gemeinsam kleine wunder wirken  
von tür zu tür  
auf dem weg zum du.*

*(georg eichberger, 2012)*

**Caritas  
&Du**  
sammeln für  
SteirerInnen in Not.

**Hilf auch du mit!**  
Caritas-Haussammlung 2013

**Cornelia M. 19**  
hilft mit bei der Caritas-  
Haussammlung.



www.caritas-steiermark.at

Die Haussammlung wurde in den schweren Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelt, heuer wird sie zum 63. Mal durchgeführt. Damals wie heute gehen engagierte Menschen, die sich als Caritas-HaussammlerInnen ausweisen, von Tür zu Tür und bitten um Spenden für Menschen in Not. Die Haussammlung der Caritas ist eine der größten, wenn nicht die größte soziale Bewegung im Land. Sie wird gemeinsam mit den steirischen Pfarren durchgeführt. Das gesamte Ergebnis der Haussammlung bleibt in der Steiermark. Einerseits werden in Not geratene Mitmenschen im eigenen Land unterstützt und wird ihnen die Möglichkeit eröffnet, wieder in ein normales Leben zurückzufinden. Andererseits wird in Katastrophenfällen Nothilfe geleistet, indem man die Menschen mit unmittelbar Überlebensnotwendigem wie Nahrungsmitteln, Medikamenten usw. unterstützt. Ein Zehntel des Sammlungsergebnisses bleibt direkt in den Pfarren, um die Not vor Ort zu bekämpfen.



## Ge (h) denken

Projekt der 4m Klasse gegen Antisemitismus, Rassismus, Rechtsextremismus,...

**Pollheimer Manfred**

15:05 (vor 27 Minuten)

an mich

Am Montag, dem 25. Februar 2013 sind wir, die 4m-Klasse der MHS Oberwölz im Rahmen unseres Projektes „Ge(h) denken“ mit gemischten Gefühlen ins KZ Mauthausen gefahren. Wir machten eine Führung, die uns zwar nachdenklich machte, aber nicht wirklich so schockierend war, wie es geheißen hatte, dass sie sein würde. Doch dieser Schock holte uns alle ein - spätestens am Abend oder in der Nacht. Wir sahen unter anderem die Krematorien, die Gaskammern und eine Häftlingsbaracke von innen. Die ganze Woche über waren wir in allen Gegenständen mit diesem Projekt beschäftigt. Ich finde, es war sehr interessant und informativ und glaube, wir alle werden das nie vergessen. Wir teilten uns in zwei Gruppen, doch jede machte dasselbe. Wir machten zwei Workshops mit: Einen zum Thema Rechtsextremismus (mit der für Rechtsextremismus österreichweit anerkannten Expertin vom Mauthausenkomitee, Christa Bauer) und dann ein Zivilcourage-Training (mit der hervorragenden Trainerin Britta Sievers). Alles war äußerst gut vor- und aufbereitet. Wir haben eine Menge dazugelernt. In der gesamten Projektwoche hatten wir keinen regulären

Unterricht, es ging alles nur ums Projekt. Wir sprachen viel über damals, aber auch über unsere Zeit. Mit verschiedensten Leuten. Meine persönliche Psyche ist derzeit extremst verwirrt. Ich weiß manchmal nicht, ob ich lachen oder traurig sein sollte. Es ist alles ein

bisschen viel, aber dennoch bin ich stolz, all dies miterleben zu dürfen. Im Großen und Ganzen hat sich in uns allen etwas verändert. Die Zeit damals war sehr schlimm, auch wenn es nur sehr schwer vorstellbar ist, aber ich hoffe, sie wird in diesem Ausmaß nie



Zivilcouragetraining mit Britta Sievers

Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen





Workshop zum Thema Rechtsextremismus mit Christa Bauer vom Mauthausenkomitee.

wieder kommen. Aber auch heute gibt es noch sehr viel Ausländerfeindlichkeit. Ob am Fußballplatz oder auf der Straße. Wir alle können etwas dagegen tun. Wir sind sogar verpflichtet, etwas dagegen zu tun.

WIR zeigen dem Rassismus die Rote Karte! Und SIE?

Manfred Pollheimer-Stadlober  
4m-Klasse

PROJEKTPRÄSENTATION der 4m Klasse



Antisemitismus, Rassismus, Rechtsextremismus,  
Zivilcourage und sonst noch was .....

**22.März 2013 um 19.30 Uhr**

**in der Pausenhalle der MHS Oberwölz**

## Taufe

Ursprünglich war im Christentum die Osternacht die einzige Möglichkeit der Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen. Die Täuflinge hatten sich während der Fastenzeit auf dieses einmalige Ereignis ihres Lebens vorzubereiten. Ihre weißen Taufkleider trugen sie dann während der ganzen darauffolgenden Woche. Am Sonntag nach Ostern legten sie dann ihre weißen Taufkleider wieder ab. Von daher kommt auch der Name „Weißer Sonntag“.

Heute erneuern junge Christen/innen bei der Firmung das Taufversprechen, das ihre Paten anlässlich der Taufe für sie abgelegt haben. Die Taufe von Kindern ist generell seit dem 5./6. Jhd. üblich.

Aus frühchristlicher Zeit ist sowohl die Kinder- als auch die Erwachsenentaufe bekannt. Er-



Ausgrabung: Vitaliskirche aus dem 5. Jhd in Sbeitla (Tunesien), mit Mosaiken verziertes Taufbecken.

Foto: Franz Valencak

wachsenen wurde in begehbaren Becken eine Ganzkörpertaufe gespendet. Für diese begehbaren Taufbecken gibt es heute noch anschauliche und prachtvolle Beispiele in Ausgrabungen frühchristlicher Kirchen.



## Diözesaner Weg 2012—2018



50 Jahre nach Beginn des II. Vatikanischen Konzils hat Papst Benedikt XVI. ein weltweites „Jahr des Glaubens“ ausgerufen. In der Diözese Graz-Seckau nimmt man diesen Aufruf für die Erneuerung der Kirche und des Glaubens zum Anlass, einen **Diözesanen Weg 2012 - 2018** zu starten.

Im Blick auf das Leben der Menschen in unserem Land und auf die konkreten Zeichen der Zeit wollen wir miteinander neue Wege der Verkündigung entwickeln. Gottesbeziehung und Menschennähe sollen unser Tun prägen. Der Glaube als Orientierung für einzelne und die ganze Gesellschaft soll neue Bedeutung erlangen. Dazu notwendige Reformen in den Herzen aller und in den Strukturen der Kirchen sollen mutig umgesetzt werden. (entnommen der homepage „unterwegs.graz-seckau.at“)

Die Vorstände der Pfarrgemeinderäte von Oberwölz, St.Peter und Schönberg-Lachtal haben sich bereits auf den Weg gemacht. Am 17. Jänner d.J. haben sie sich zu weiterführenden Gesprächen zu Themen aus den Eröffnungsreferaten „Diözesaner Weg 2012 – 2018“ getroffen (Bericht über die Eröffnungsveranstaltung „Diözesaner Weg“ in der vorigen Pfarrblattausgabe). Dabei bildeten Impulse und Fragen aus den Referaten die Gesprächsgrundlage:

- Frere Roger Schutz sagt: „Lebe das vom Evangelium, was du begriffen hast.“
- Welche frohen Botschaften erwarten sich die Menschen von der Kirche?
- Kennen wir die Sehnsüchte, Bedürfnisse und Nöte der Menschen?
- Welche Menschen fühlen sich von unseren pfarrlichen Initiativen angesprochen? Welche Menschen übersehen wir? Welche Grenzen wir vielleicht sogar aus?
- Sind wir bereit, Altes loszulassen, damit wir neue Wege der Hoffnung beschreiten können? Sind wir bereit, die Mauern unserer Kirche und des Pfarrhofs hinter uns zu lassen und uns nur mit der Botschaft Gottes gerüstet zu den Menschen zu begeben?





- Wie nehmen wir Bedürfnisse der Menschen wahr, wie gehen wir damit um?

Diese und weitere Kernaussagen aus den oben angesprochenen Eröffnungsreferaten bildeten die Gesprächsgrundlage.

Was davon wird wirklich in die Pfarren und zu den einzelnen Menschen vordringen? Wie weit wird man wirklich bereit sein, „Altes loszulassen, damit neue Wege der Hoffnung beschrritten werden können“? Die nächsten Jahre werden es zeigen. Jedenfalls liegt die Latte für die Pfarrgemeinderäte sehr hoch.

Franz Valencak

Fotos: Bernhard Glechner



Zu den Bildern:

- 1: Andrea Ofner und Günther Dorfer
- 2: Stefanie Galler und Andrea Geißler
- 3: Veronika Spiegl und Margareta Waldsam
- 4: Diakon Mag. Rupert Unterkofler und Pfarrer Mag. Anton Novinscak
- 5: Gottfried Fruhmann und Margaretha Lassacher
- 6: Gisela Kreuzer und Martin Bachlinger

## Geläute für die Stadtpfarrkirche: Neuer Klöppel für die große Glocke

Text und Foto: Martin Bachlinger

Die Überprüfung der Glocken am Ende des vergangenen Kalenderjahres hatte ergeben, dass der Klöppel für die große Glocke zu erneuern wäre. Am 15. Dezember kam ein Monteur der Firma Schauer & Sachs mit einem neuen Klöppel, trug das immerhin rund 60 kg schwere Stück über die vielen Stufen in die Glockenstube, um diesen zu montieren.

Die ganze Sache klingt sehr einfach. Ein glücklich ausgegangenes Missgeschick lässt aber schmunzeln: Um den Monteur und den Herrn Pfar-

rer bei ihrer Arbeit zu unterstützen, ging ich in die Pfarrkirche und in den Turm hinauf. Als ich jedoch zur letzten Etage unter der Glockenstube kam, sah ich die Stiege zu dieser nicht mehr begehbar herunterhängen, den neuen Klöppel am Boden liegen und den Monteur und den Herrn Pfarrer in der Glockenstube hilflos gefangen!

Ich konnte mit Hilfe des Monteurs die Stiege wieder einrichten und trittsicher befestigen.

Wie war es jedoch zu diesem Missgeschick gekommen? Der Herr Pfarrer war voraus in die Glockenstube gestiegen. Dem Monteur kam auf der letzten



Stiege zur Glockenstube der Klöppel aus und stürzte hinunter. Dabei riss er die Stiege fast ganz aus ihrer Verankerung, sodass sie nicht mehr begehbar war...



## Wir feiern mit der Kirche („Pfarrkalender“)

Datum	Oberwölz	Schönberg-Lachtal
Sonntag, 24. März Palmsonntag	8.30 Uhr: Segnung der Palmzweige am Hauptplatz — Prozession zur Kirche — Hl. Messe	10.00 Uhr: Segnung der Palmzweige am Kirchplatz — Einzug in die Kirche — Hl. Messe
Donnerst., 28. März Gründonnerstag	18.15 — 18.45 Uhr: Beichtgelegenheit 19.00 Uhr: Hl. Messe vom Letzten Abendmahl anschließend: Ölbergandacht	14.15—14.45 Uhr: Beichtgelegenheit 15.00 Uhr: Feier vom Letzten Abendmahl anschließend: Ölbergandacht
Freitag, 29. März Karfreitag; Fasttag	15.00 Uhr: Kreuzwegandacht mit Prozession zum Kalvarienberg 18.15 — 18.45 Uhr: Beichtgelegenheit 19.00 Uhr: Karfreitagsgottesdienst — Feier vom Leiden und Sterben Jesu	14.15 — 14.45 Uhr: Beichtgelegenheit 15.00 Uhr: Karfreitagsgottesdienst — Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Samstag, 30. März Karsamstag	Betstunden 9.00 — 10.00 Uhr: Hinterburg, Wieden, Stadt, Vorstadt, Schiltern, Raiming 10.00 — 11.00 Uhr: Eselsberg, Forstboden, Winklern, Hinteregg, Sonnleiten, Mainhartsdorf 11.00—12.00 Uhr: Schöttl, Krumegg, Salchau, Kirchberg, Bromach  OSTERSPEISESENUNG 12.00 Uhr: Stadtpfarrkirche 13.30 Uhr: Seniorenwohnheim 14.00 Uhr: Winklern 14.30 Uhr: Stadtpfarrkirche  19.00 Uhr: Osternachtfeier mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufenerneuerung, Eucharistiefeier, Auferstehungsprozession	9.00: Betstunde  OSTERSPEISESENUNG 10.00 Uhr: Pfarrkirche 10.45 Uhr: Lachtal-Kapelle  15.30 Uhr: Auferstehungsgottesdienst mit Beginn am Kirchplatz (Lichtfeier—Wortgottesdienst—Taufenerneuerung—Eucharistiefeier) anschließend: Auferstehungsprozession
Sonntag, 31. März Ostersonntag	8.30 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche 16.00 Uhr: Hl. Messe im Seniorenwohnheim	10.00 Uhr: Einzug zum Festgottesdienst
Montag, 1. April Ostermontag	8.30 Uhr: Hl. Messe	10.00 Uhr: Hl. Messe
Samstag, 20. April	9.00 Uhr: Einzug zur Feier der Firmung mit Herrn Generalvikar Dr. Heinrich Schnuderl	



Datum	Oberwölz	Schönberg-Lachtal
Donnerst., 25. April	8.30 Uhr: Hl. Messe zu Ehren des Hl. Markus in St. Pankrazen	19.00 Uhr: Hl. Messe zu Ehren des Hl. Markus — Prozession
Samstag, 27. April	5.00 Uhr: Beginn der Bittprozession nach Schöder 10.00 Uhr: Hl. Messe in Schöder	
Sonntag, 28. April	8.15 Uhr: Einzug zur Feier der Erstkommunion	
Donnerstag, 2. Mai		Pfarrwallfahrt
Sonntag, 5. Mai		10.00 Uhr: Einzug zur Feier der Erstkommunion
Montag, 6. Mai	8.00 Uhr: Bitt-Prozession nach St. Pankrazen mit Bitt-Messe	18.30 Uhr: Bitt-Prozession zum vlg. Großhebert mit Bitt-Andacht
Dienstag, 7. Mai	19.00 Uhr: Bitt-Prozession um die Stadt, Bitt-Messe in der Spitalskirche	7.30 Uhr: Bitt-Prozession zum vlg. Trattler mit Bitt-Messe
Mittwoch, 8. Mai	7.30 Uhr: Bitt-Prozession nach Winklern 8.45 Uhr: Bitt-Messe	7.30 Uhr: Bitt-Prozession nach Winklern 8.45 Uhr: Bitt-Messe
Freitag, 10. Mai	Fußwallfahrt nach Mariahof	
Donnerstag, 23. Mai	Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung	
Freitag, 24. Mai	Lange Nacht der Kirchen (18.00 — bis 23.00 Uhr)	
Sonntag, 2. Juni		10.00 Uhr: Fronleichnam in Schönberg
Samstag, 29. Juni	8.30 Uhr: Patrozinium in Winklern	
Sonntag, 7. Juli		10.00 Uhr: Ulrich-Sonntag
Sonntag, 28. Juli		12.00 Uhr: Anna-Sonntag im Lachtal mit Bitt-Andacht
Sonntag, 22. Sept.		10.00 Uhr: Erntedanksonntag
Sonntag, 6. Oktober	8.15 Uhr: Erntedankfest	
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	8.00 Uhr: Rosenkranz 8.30 Uhr: Hl. Messe	9.30 Uhr: Rosenkranz 10.00 Uhr: Hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier
Gottesdienste an Wochentagen	Mittwoch: im Seniorenwohnheim 15.30 Uhr Rosenkranz 16.00 Uhr: Hl. Messe  Freitag: Pfarrkirche/Spitalskirche 18.30 Uhr: Rosenkranz 19.00 Uhr: Hl. Messe	Donnerstag 8.30 Uhr: Rosenkranz 9.00 Uhr: Hl. Messe



# Kinderseite

(Gestaltet von Andrea Geißler)

## Kennst du die Antworten?

1. Ergänze: Ich bin der Weg .....
2. Was heißt Hosiana?.....
3. Wer führte das Volk Israel durch die Wüste? .....
4. Wer waren die 4 Evangelisten?.....
5. Wie heißt der Mann, der ein Schiff baute, wo weit und breit kein Meer war?.....
6. Mit welchen zwei Worten beginnt die Bibel?.....
7. Wer wurde im Binsenkörbchen gefunden?.....
8. Wo wurde Jesus gekreuzigt?.....
9. Wo ist Jesus geboren?.....
10. Wo hat Jesus vor seinem Leiden gebetet?.....



Dieses Bild  
kannst du  
ausmalen

Information für  
die Eltern-Kind-  
Gruppe Schön-  
berg/Lachtal:  
Das aktuelle Pro-  
gramm findet ihr  
unter:  
[www.pfarre-  
schoenberg-  
lachtal.at](http://www.pfarre-schoenberg-lachtal.at)

Andrea Geißler

## Osterüberraschung

Liebe Kinder, malt uns ein Bild oder bastelt etwas im Zusammenhang mit der Auferstehung von Jesus Christus und bringt euer Werk am Ostersonntag als Zeichen der Freude mit in die **Pfarrkirche Schönberg/ Lachtal**. Jedes Kind bekommt dafür eine kleine Osterüberraschung.

Lösung zu den 10 Fragen: *Hilf doch oh Gott \* Mose \* Golgatha \* die Wahrheit und das Leben \* Johannes, Lukas, Matthäus \* Markus \* Am Anfang \* Noah \* Ölberg \* Moses \* Bethlehem*